



Der lachende Drache

28. Jg. / Nr. 276

Stadtteilzeitung für St. Georg

08/2014

Papiertiger Soziale Erhaltungsverordnung?

Obwohl seit dem 15. Februar 2012 für größere Teile St. Georgs eine Soziale Erhaltungsverordnung gilt, zielen einzelne Hauseigentümer darauf ab, Luxusmodernisierungen durchzuführen und Miet- in Eigentumswohnungen umzuwandeln. Vor allem tun sie alles, um MieterInnen zu vergraulen und zum „freiwilligen“ Auszug zu bewegen, um freie Bahn zu haben, mindestens aber, die Folgemieten massiv hochzuschrauben.

Schauen wir uns in diesem Zusammenhang die Verhältnisse in der Danziger Straße 44 an. Kaum war der neue Eigentümer, die „Hanseatische Anlagen & Immobilien KG (H.A.I.)“ im Grundbuch eingetragen, setzten diverse irritierende Aktivitäten ein. „Seit längerem anhaltende, nicht angekündigte Bauarbeiten z.B. an der Fassade sorgen für Unmut im Haus, mit fadenscheinigen Gründen werden MieterInnen zum Auszug veranlasst (das Dach sei einsturzgefährdet, Gewerberaum würde zum Wohnen zweckentfremdet, Gerüchte von enorm hohen Mieten werden in Umlauf gebracht, mit Räumungsklagen wird Druck gemacht usw.).“ So liest sich das in einer Kleinen Anfrage von Bernhard Stietz-Leipnitz, die der ehemalige Links-Abgeordnete noch kurz vor seinem Ausscheiden aus der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte an das Bezirksamt gerichtet hatte (Drucksachen-Nr. XX/5229 vom 10.6.2014). Tatsächlich halten diese Maßnahmen nach Schilderung der Hausgemeinschaft weiter an. Reparaturen werden nicht oder nur verspätet ausgeführt, Mietverträge infragegestellt, die Mieten drastisch erhöht, ein Fahrstuhl soll eingebaut werden, eine Aufstockung ist anvisiert.

Eine fragwürdige Rolle spielt dabei das Bezirksamt Hamburg-Mitte, das nach eigenem Bekunden erstmals im November 2013 von Beschwerden erfuhr und immerhin zwei Besichtigungen durchführte, ansonsten aber eine Reihe von Bauanträgen zur „Herstellung eines zeitgemäßen Ausstattungszustands durchschnittlicher Wohnungen“ durchwinkte. Im Übrigen, so

die Antwort des Bezirksamtes, sei mit dem Instrument der Sozialen Erhaltungsverordnung „kein Schutz einzelner Mieter möglich“. Ah ja, fragt man sich da, und wofür ist die Erhaltungsverordnung dann eigentlich beschlossen und eine damit verbundene halbe Stelle auf Bezirksebene geschaffen worden, wenn einzelne Eigentümer alles unternehmen, um die Verordnung zu unterlaufen? Oder ist es einfach so, dass mit nur einer halben Stelle zur Überwachung der Einhaltung von insgesamt drei sozialen Erhaltungsverordnungen in Hamburg Mitte sowieso nichts auszurichten ist?

Wir geben uns damit jedenfalls nicht zufrieden und verlangen vom Bezirksamt, sich deutlich und nachhaltig an die Seite der bedrohten MieterInnen zu stellen. Und der Lübecker Firma H.A.I. (kein Witz, die hat sich diese Abkürzung selbst gegeben) sowie ihrem Mitarbeiter Bert Ludewig, der soeben das Gebäude von seiner Firma gekauft hat, verleihen wir schon mal die Guldene Zitrone für mieterfeindliches Verhalten. Fortsetzung folgt! ■



Danziger Straße 44

Fotos: Gode Wilke



Am 24. August: Nein zur Musical-Seilbahn!

-  Die geplante Seilbahn ist kein Verkehrsmittel: sie bringt Touristen zu den Musical-Theatern – mehr nicht.
-  Sie ist kein “Sprung über die Elbe” – den Leuten in Wilhelmsburg nützt sie gar nichts.
-  Sie beansprucht massiv die Nutzung des öffentlichen Raums für rein private Gewinninteressen.
-  Für den Bau sollen denkmalgeschützte Gebäude abgerissen und viele alte Bäume gefällt werden.
-  Der Alte Elbpark und Planten un Blumen werden in ihrer Nutzung als Naherholungsgebiete stark eingeschränkt.
-  In St. Pauli wird es zu noch mehr Verkehrsbelastung durch Reisebusse, Autos und Parksuchverkehr kommen.
-  Die Seilbahn ist kein Geschenk, sondern ein ganz gewöhnliches Investitionsvorhaben. Auf die Stadt sollen keine Kosten zukommen – das ist kein Argument, sondern bei Privatinvestitionen normal.
-  Ein Kostenrisiko ist jedoch sehr wohl vorhanden: die Seilbahn in London z.B. wurde viel teurer als geplant.
-  Selbst nach einem Rückbau bleibt der Alte Elbpark beschädigt: die Bäume sind gefällt, meterdicke Fundamente tief in den Boden eingelassen.

Die geplante Seilbahn nutzt nur den Investoren Stage und Doppelmayr – die Menschen in Hamburg haben nichts davon, müssen aber die Lasten tragen.



<http://keine-seilbahn.de>



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*



AUSSTELLUNGEN:**NOCH BIS 23.8.2014:**

„Homophobie“, Fotos von Chris Lambertsen,
Zentralbibliothek,
Huehnerposten 1

TERMINE IM AUGUST**13. MITTWOCH**

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins
St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

16. SAMSTAG

14.00, „Jenseits des Steindammes: Das un-
bekannte St. Georg – Vom Steindamm
bis zum Besenbinderhof“, Rundgang der
Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Eingang
Zentralbibliothek, Arno-Schmidt-Platz

17. SONNTAG

10.00 - 17.00, Jubiläumsveranstaltung
„200 Jahre Polizei in Hamburg“, das Po-
lizeikommissariat 11 kommt mit einem
bunten Programm auf den Hansaplatz

23. SAMSTAG

14.30-20.00, Sommerfest des Heerlein-
Zindler-Hauses mit Kaffee und Kuchenbuffet,
Cocktails und Spanferkelessen, Tombola
sowie je einer kubanischen Musik- und
Tanzgruppe, Stiftsanlage, Koppel 17

24. SONNTAG

Tagsüber, Bürgerentscheid im Bezirk Mitte über
den Bau einer Seilbahn über die Elbe. Wir sagen
NEIN, brauchen wir nicht, wollen wir nicht!

29. FREITAG

10.00, Nachbetrachtung zum Stadt-
teilstfest 2014 und Planung des Festes
2015, Schorsch, Kirchenweg 20
11.00, Soziale und pädagogische Initiative St.
Georg (SOPI), Schorsch, Kirchenweg 20

TERMINE ANFANG SEPTEMBER**01. MONTAG**

19 Uhr, Vortrag und Gespräch
in der St. Georgskirche
Sehnsucht nach dem Lichte – Hans Scholl

Neue Erkenntnisse über die Beweggründe eines
der führenden Köpfe der „Weißen Rose“, sein
Verhältnis zum christlichen Glauben,
literarische Bezüge und seine Homosexualität.

Referent: Dr. Robert M. Zoske; Gesprächs-
partner: Pastorin Tomke Ande,
Propst Hans-Jürgen Buhl, Dr. Gottfried Lo-
renz; Moderation: Pastor Detlev Gause

5.9. FREITAG

16.30-18.00, „Hinterhöfe, Gassen,
Kunst & Handwerk“ – Entdeckertour
durch St. Georg mit Maren Cornils, 13
Euro, Infos unter www.st-georg-tour.de,
Schauspielhaus, Kirchenallee 39

6.9. SAMSTAG

14.00, „St. Georg, ein Stadtteil in Bewe-
gung – Durch die Geschichte bis zur
Gegenwart, lebendig und bunt“ – Rund-
gang der Geschichtswerkstatt, 5/3
Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

8.9. MONTAG

19.00, Vätertreff St. Georg, Kulturla-
den St. Georg, Alexanderstr. 16

13.9. SAMSTAG

13.00-17.00, 2. Doppelkopfturnier des Ein-
wohnervereins am Hansaplatz, 5 Euro
Startgebühr, Anmeldung unter dokoturnier.ev@gmail.com
oder per Postkarte an den
Einwohnerverein, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**Sommertheater
St. Georg**

Wunderseltensame Lebensbeschreibung der
Courasche - ein Theatersolo
nach H. J. C. von Grimmelshausen mit
Katharina Röther

Sa. 16.8., So. 17.8., Fr. 22.8., Sa 23.8. + 30.8.,
20 Uhr im St. Georgs Kirchhof, Innenhof
der St. Georgskirche am Hauptbahnhof

Karten: 10,- im VVK (Kulturladen St. Georg, Ale-
xanderstr. 16, Tel. 040 2805 4862, [info@kul-
turladen.com](mailto:info@kul-
turladen.com)), 12,- an der Abendkasse 8,- für
Schüler und Studenten, Personen im freiwilligen
sozialen Jahr, Schwerbehinderte, Erwerbslose
und Inhaber/innen der Hamburger Sozialkarte

**Yoga und
Musikgarten**

Freie Plätze meldet die Katholische Fami-
lienbildungsstätte bei diesen fortlau-
fenden Kursen: Yoga, mittwochs, 16.30
bis 18.00 Uhr; Musikgarten für Babys in
St. Georg, montags 14.30 bis 15.15 Uhr;
Musikgarten für Eltern mit Kindern zwi-
schen 1 ½ und 3 Jahren montags von
15.30 bis 16.15 Uhr sowie von 16.30 bis
17.15 Uhr. Alle Kurse finden im großen
Saal der Kirchlichen Dienste in der Dan-
ziger Straße 66 statt. Nähere Infos und
Anmeldung unter Tel. 229 12 44. ■

Doppelkopf

Nach der tollen Resonanz im vergangenen
Jahr findet auch in 2014 wieder ein Dop-
pelkopf-Turnier des Einwohnervereins
statt, und zwar am Samstag, den 13. Sep-
tember, von 13 bis 17 Uhr direkt am Han-
saplatz. Die Anmeldung muss bis zum 6.
September entweder per Postkarte beim
Einwohnerverein (p.A. Stadtteilbüro, Han-
saplatz 9, 20099 Hamburg) oder als Email
an dokoturnier.ev@gmail.com
eingegangen sein. Die Startgebühr beträgt 5 Euro. Für
die üppigen Gewinnerpreise sorgen
Gewerbetreibende aus St. Georg. ■

THERAPIEZENTRUM
am
Lindenplatz

Krankengymnastik, manuelle Therapie
CMD-Kiefergelenktherapie, Massagen

Tel. 25316933

Hamburg St. Georg, Lindenplatz 1
(Eingang über Ferdinand-Beit-Str.)



WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

MITTENDRIN

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

WWW.HH-MITTENDRIN.DE

Good bye – Hallo! - Die Bilder vom Fest

Am Samstag, den 14. Juni, konnten die Kirchengemeinde und der Einwohnerverein, verbunden mit etlichen Einrichtungen und Gruppen, nach zweijähriger Unterbrechung wieder ein St. Georger Stadtteilstfest

organisieren. Bei schönstem Wetter und bester Stimmung vergnügten sich die Menschen rund um das Schorsch an den Ständen, am Bühnenprogramm, bei der Kaffee-und-Kuchen-Tafel und auf dem

Kinderfest. Wir danken auf diesem Wege allen Beteiligten und freuen uns auf das Stadtteilstfest 2015! ■

Fotos: Mathias Turm, Eckhard Bühler und Tilman Krüger





Besetzung der ehemaligen Gehörlosenschule im Münzviertel

Man nennt es auch den Hinterhof von St. Georg: ins Münzviertel wurden in den vergangenen Jahren viele soziale Einrichtungen verschoben, die man jenseits des Steindamms nicht mehr haben wollte, zum Beispiel das Drob Inn und die Stadtmission. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers leben nicht erst seitdem in friedlicher Nachbarschaft mit Obdachlosen, Menschen mit Assistenzbedarf, Drogenabhängigen und anderen, die auf Hilfe und Solidarität angewiesen sind. Das Viertel ist innerhalb des städtischen „Rahmenprogramms integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)“ als Fördergebiet ausgewiesen, und eines seiner sogenannten Schlüsselprojekte ist die Neubebauung des Geländes der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte am Schultzweg. Wie in St. Georg der Stadtteilbeirat, ist es im Münzviertel der Quartiersbeirat, in dem engagierte Einwohnerinnen und Einwohner über die Zukunft ihres Quartiers diskutieren. So wurden vor drei Jahren monatelang mit Studierenden und DozentInnen der Hafencity University (HCU) städtebauliche Entwürfe für das ehemalige Schulgelände erarbeitet. Ehrenamtlich, versteht sich. Ziel: die gewachsenen sozialen Strukturen des Gemeinwesens Münzviertel auf das geplante Bauvorhaben zu übertragen. Und dann das: vor einem Jahr gibt die Finanzbehörde ohne Berücksichtigung der Entwürfe das Grundstück der Hanseatischen BauKonzept Immobiliengesellschaft HBK anhand. Die Behörde rechtfertigt diesen Coup mit der dringenden Notwendigkeit von Wohnungsbau. Ja, klar, scheint erstmal plausibel: 350 freifinanzierte Studentenapartments (die Hälfte des gesamten Bauvolumens), die pauschal für € 500 pro Monat vermietet werden sollen. Umgerechnet auf den Quadratmeter ergibt das den stolzen Preis von 20 Euro. Die andere Hälfte (je ein Viertel 3- bis 4-Personen-Haushalte und betreutes Seniorenwohnen) sozialer Wohnungsbau. Der Quartiersbeirat soll zwar mitreden dürfen, ist sich aber darüber im Klaren, dass mit dem Verkauf an einen privaten Investor diese „Mitsprache“ eher kosmetischer Natur sein dürfte. Er fordert deshalb, dass das Grundstück in Erbpacht an gemeinnützige Baugenossenschaften bzw. öffentliche Woh-



Ehemalige Schule für Hörgeschädigte am Schultzweg

nungsbaugesellschaften vergeben wird, mit dem alten Schulgebäude als Stadtteilzentrum, das das Motto des Viertels „Kunst und Soziales“ widerspiegelt. Dazu liegen die sorgfältig erarbeiteten Konzepte von HCU und Quartiersbeirat vor.

Seit einem Jahr nun steht die ehemalige Schule leer. Die Stadtteilinitiative bemühte sich um Zwischennutzung. Und übte sich in Geduld. Und bemühte sich wieder. Und hatte weiter Geduld. Was hätte man in diesem Jahr hier nicht schon alles machen können! Fahrradwerkstatt, Galerie, Probenräume, Beratungsstellen... Die Behörde argumentiert mit Legionellenbefall im Wasser-System. Wäre dieses Problem nicht zu lösen? Zwischennutzungen im Einvernehmen mit allen Beteiligten gab und gibt es auch in anderen Stadtteilen, und das nicht nur in Hamburg. Manchmal erwachsen daraus tragfähige soziale Alternativen in neuen Räumen. Am 12. Juli rückten Mitglieder des „Netzwerks solidarische Raumnahme“ vor der Schule an und „übernahmen“ sie für einige Stunden. Könnte die Regierungspartei jetzt im Wahlkampf das nicht als Signal für sich verwenden, wenigstens einer Zwischennutzung zuzustimmen?! ■

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

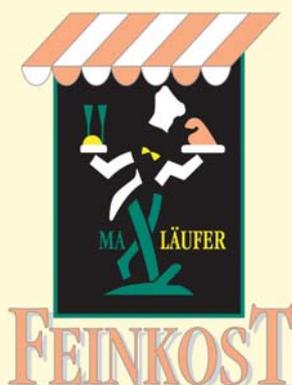
Beratung und Hilfe

Täglich

– Sonntags nie –

879 79-0

Beim Strohhouse 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



**Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601**

www.feinkost-laeufer.de



café koppel

seit 26 jahren

vegetarische küche
mittagstisch
kuchen hausgemacht
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75
20099 hamburg - st. georg
telefon 040-24 92 35
täglich von 10 bis 23 uhr

Verkünden und liegen lassen

Mit dem zum 1. Juli 2013 verschärften Wohnraumschutzgesetz hat die Bürgerschaft vor einem Jahr einen guten Schritt getan, zumindest im Prinzip. Länger als drei Monate anhaltender Leerstand muss beim zuständigen Bezirk gemeldet werden, dieser kann dann eine Zwangs- oder Zwischenvermietung anordnen, das Schaffen von Ersatzwohnraum oder eine einmalige Ausgleichszahlung verlangen. Wird all das vom Eigentümer ignoriert, kann ein Bußgeld bis zu 50.000 Euro verhängt werden.

Doch wie ist die Situation in St. Georg, wie sieht es in unserer Umgebung mit Leerstand, illegaler Zweckentfremdung von Wohnraum als Büro oder Ferienwohnung



Schmilinskystraße 9

aus? Gucken wir uns das Gebäude in der Koppel 95 an, das seit der Aktion gegen den fast zwanzigjährigen Leerstand im Herbst letzten Jahres zwar im Umbau begriffen scheint, aber unterm Strich noch immer unbewohnt ist. Weitere Leerstände bei etlichen Wohnungen beispielsweise in der Schmilinskystraße 9 oder am St. Georgs Kirchhof 7 halten skandalöserweise zum Teil seit Jahren an - und das Bezirksamt schaut zu oder - besten- bzw. schlimmstenfalls - weiß von nichts...

Lange anhaltende Zweckentfremdung von Wohnraum in Form von Büros oder Hotelnutzung sind uns u.a. aus der Langen Reihe und aus der Soester Straße bekannt. Hinweise auf unzulässige „Ferienwohnungen“ beim Bezirksamt hat es für St. Georg zwischen dem 1.8.2012 und dem 15.4.2014 nach dessen Angaben in 26 Fällen gegeben: An der Alster, Böckmannstraße, Bremer Reihe, Brennerstraße, Eilmenreichstraße, Ferdinand-Beit-Straße, Greifswalder Straße, Gurlittstraße, Hansaplatz, Lange Reihe, Lindenstraße, Lohmühlenstraße, Philippsstraße, Repsoldstraße, Stiftstraße - also flächendeckend. Doch die Bilanz der Ahndungen fällt recht mager aus. „In Zahlen ausgedrückt konnten 5 Wohneinheiten wieder der Wohnnutzung zugeführt werden, 6 Hinweise betrafen legale Ferienwohnungen, 9 Hinweise werden derzeit noch bearbeitet und für die Bearbeitung der 3 übrigen Hinweise gibt es derzeit keine personellen Kapazitäten mehr“, heißt es in einer Unterrichtungsvor-

lage des Bezirksamtes Mitte für den Stadtteilbeirat St. Georg vom 15. April 2014. „Für 3 Ferienwohnungen wurden Anträge auf Nutzungsänderung gestellt, wovon 2 abgelehnt und 1 nach Stellung von adäquatem Ersatz genehmigt sind.“ Und noch deutlicher: „Für weitere Hinweise auf mögliche zweckfremde Nutzung von Wohnraum durch Ferienwohnungen in St. Georg stehen keine personellen Kapazitäten mehr zur Verfügung.“

Wofür wird in Zeiten der absoluten Wohnungsnot und des Mietenwahnsinns das Wohnraumschutzgesetz verschärft, wenn der Senat das zu seiner Durchsetzung nötige Personal nicht schafft? Eine halbe Stelle hat der Bezirk Hamburg-Mitte für diese Arbeit im gesamten Einzugsgebiet bekommen, wie auch bei drei anderen Bezirksamtern ist diese halbe Stelle zudem auf zwei Jahre begrenzt. Wow! Kein Wunder also, dass sich EigentümerInnen bei ihren illegalen Praktiken die Hände reiben, ihnen passiert auch weiterhin nichts. Aber in jeder Bilanz der Legislaturperiode werden wir wieder zu lesen bekommen, welcher großen Erfolg das neue Wohnraumschutzgesetz darstellt. ■

Nicht klein begeben

...das ist nach wie vor das Motto des Einwohnervereins, wenn es um den Erhalt des Stadtteilbeirats St. Georg geht. Gut 700 Unterschriften sind in den letzten Wochen gesammelt worden, nicht einmal an Infoständen, sondern durch das Rum- und Weiterreichen. Wie nötig das Ringen um unseren Beirat ist, zeigt alleine der Umstand, dass er vier Monate ausgesetzt wurde und das nächste Mal erst wieder am 24. September tagt. Und bleibt es bei dem, was die Bezirksmehrheit aus SPD und CDU angekündigt hat, den Beirat Ende 2014 aus der Förderung zu kippen, dann hätten wir noch mehr Probleme, Belange und Forderungen aus dem Stadtteil überhaupt an die Verantwortlichen heranzutragen. Doch es gibt auch andere Signale, die uns und auch das Netzwerke Hamburger Stadtteilbeiräte erreichen. Einer Senatsvorlage, die nach den Sommerferien der Bürger-

schaft zur Kenntnis gegeben wird, enthält zum St. Georger Beirat diese Formulierung: „Geplant ist die Verstetigung des Beirats ab 2015 mit Verfügungsfonds, ggf. mit Sachmitteln und Honoraren für eine Geschäftsstelle“. Das klingt zumindest nach einem Schritt in die richtige Richtung. Sollten allerdings keine Sach- und Personalmittel fließen, dann kann man diesen Satz allerdings in der Pfeife rauchen. Wir bleiben dabei, einen selbständigen Etatposten im Hamburger Haushalt zu schaffen, aus dem die bestehenden und weitere, in den Stadtteilen gewollte Beiräte dauerhaft institutionell gefördert werden. ■

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

SCHMUCKDESIGN

ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

PRAXIS FÜR SPRECH- UND
STIMMTHERAPIE

FRIEDRIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00
LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE



MICHAEL FRITZEN
BESTATTUNGSHAUS

040 673 809 85
TAG UND NACHT

WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

Gerade noch

Nach mehreren Monaten der Unsicherheit hat sich kurz vor dem Abbruch des „Schorsch“ - des in den sechziger Jahren errichteten Hauses der Jugend - doch noch eine Zwischenlösung für den Jugend- und Familien-Treffpunkt ergeben. Bis zur Fertigstellung des am gleichen Orte ent-

stehenden Integrations- und Familienzentrums (IFZ) wird das Schorsch ab dem 1. Oktober für ca. ein Jahr am Steindamm 87 unterkommen. Dort stehen rund 480 qm auf zwei Etagen zur Verfügung, die Arbeit kann also fortgesetzt werden. ■

So nicht

Es waren die GRÜNEN, die im August 2011 erstmals den Antrag in der Bürgerschaft stellten, an den Sommerwochenenden eine oder zwei Spuren der Straße An der Alster für den Rad-, Skate- und FußgängerInnenverkehr freizugeben. Leider ist daraus nichts geworden. Jetzt kommt der SPD-Senat mit dem Vorschlag daher, die

Radwege an der Außenalster auszubauen. Schönes Ding könnte man sagen, doch tatsächlich beschränken sich die bisher bekannt gewordenen Verbesserungen auf das feine Ostufer, für den wirklich bisweilen nervenden Engpass für RadfahrerInnen und FußgängerInnen auf St. Georger Seite ist leider nichts vorgesehen. ■

Da ist nichts

Wie im letzten „Lachenden Drachen“ berichtet, hat der Interessenvertreter einiger Hotels, Wolfgang Schüler, angekündigt, man würde Geld sammeln, um einen privaten Sicherheitsdienst für die angeblich so unerträglichen Zustände rund um den Steindamm und Hansaplatz zu installieren. Die grüne Bürgerschaftsabgeordnete Antje Möller hat nachgefragt, und siehe da, der Senat verweist in seiner Antwort (Bürgerschafts-Drucksache 20/12381 vom 15.7.2014) auf sage und schreibe „zwei konkrete Beschwerden“ seit dem 1.

Januar 2013: eine zu Drogenhandel und Prostitution, eine zweite zu Bettelei. Ansonsten habe es noch 25 „Hinweise auf Prostitution, Drogenhandel, Drogenkonsum oder Alkoholkonsumenten am Steindamm und am Hansaplatz“ gegeben, aber „etwa 60 Beschwerden von Bürgern, die sich auf Gewerbebetriebe am Hansaplatz und am Steindamm beziehen“. Offenbar müssen wir dem von Herrn Schüler vertretenen Gewerbe mal etwas mehr auf die Finger schauen. ■

Das kommt

Der Jahresschwerpunkt der St. Georger Geschichtswerkstatt 2013/2014 zum Thema „Aber:Glauben“ ist abgeschlossen, an den insgesamt 14 Veranstaltungen haben rund 1.200 Personen teilgenommen, die allermeisten natürlich an den beiden Darbietungen des Stadtteilchores Drachengold. Der neue Jahresschwerpunkt 2014/15 dreht sich im weitesten Sinne um die bzw. unsere Zukunft: [www.zukunft.com\(t\)](http://www.zukunft.com(t)) wird wieder mit Lesungen, Diskus-

sionen, Rundgängen, Film, Musik, Gesang und Äkschn einhergehen. Gerne würde der rein ehrenamtlich engagierte Verein die Einrichtungen, Wohnprojekte und Gruppen des Stadtteils zu jeweils einer „Zukunftswerkstatt 2024“ inspirieren. Interessierte können sich gerne melden unter info@gw-stgeorg.de oder mal im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) hereinschauen. ■

Und das wird

Der Zukunftsrat Hamburg schreibt den ersten Hamburger Zukunftspreis aus! Er soll Projektideen und Vorschläge fördern, die zu Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit der Gesellschaft beitragen. Die Leitidee lautet: Heute so leben, dass auch übermorgen alle leben können - überall auf der Welt! Der Zukunftspreis ist mit

insgesamt 5.000,- Euro dotiert. Bewerben können sich Jugendliche und junge Erwachsene aus der Metropolregion Hamburg bis zum Alter von 25 Jahren. Einsendeschluss ist der 30. November 2014. Weitere Infos unter <http://www.zukunftsrat.de/veranstaltungen/1-hamburger-zukunftspreis.html>. ■

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 38

Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

**Auch kleine Anzeigen
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

Lachenden Drachen

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

i-behr@t-online.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Gabriele Koppel,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Anzeigen: Imke Behr: i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare